

Dieser Band enthält dreizehn zum Teil noch unveröffentlichte Aufsätze Gerhard Sellins. Der Autor fragt nach Funktion und Bedeutung bildlicher Formen religiöser Sprache (Metapher, Symbol, Allegorie) im hellenistischen Judentum und frühen Christentum. Dabei wird deutlich, dass mythisch geprägte religiöse Sprachbilder keineswegs Relikte einer überholten Weltansicht oder primitive Ausdrucksformen sind. Vielmehr spiegeln sie ein auf Erfahrung beruhendes Wirklichkeits- und Existenzverständnis wider. Diese Einsicht für die Rede von Gott fruchtbar zu machen, ist ein zentrales Anliegen des Verfassers.

Der Autor

Dr. theol. Gerhard Sellin ist Professor em. für Neues Testament und spätantike Religionsgeschichte am Fachbereich Evangelische Theologie der Universität Hamburg.

Der Herausgeber

Dr. theol. Dieter Sänger ist Professor für Neues Testament an der Theologischen Fakultät der Universität Kiel und Direktor des Instituts für Neutestamentliche Wissenschaft und Judaistik.